




Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

Strasse / Nr. Werdener Str./Oefte 1, 1a, 2				
Stadtbezirk IX	Stadtteil Kettwig	Gemarkung Kettwig		
Lfd.-Nr. 25	Eintr.-Datum 11.12.97 (BAS)	 Krämer	Flur 41	Flurstück s. unten
Art des Denkmals Bodendenkmal		Kurzbeschreibung Wasserburg Schloß Oefte		
Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals Am Ostufer der Ruhr, 3,8 km südwestlich von Werden und 1,7 km östlich von Kettwig, steht Schloß Oefte. Der Graben, der die mittelalterliche Hauptburg umgab, ist im Gelände als Senke deutlich sichtbar. Nach P. Clemen sind Reste der romanischen Burg in den unteren Teilen des Nordwestflügels erhalten. Auf einer Karte von 1771 wird Schloß Oefte als zweiteilige Anlage dargestellt. Im Gelände sind von dieser Vorburg sowie von der 1844 niedergelegten Kapelle keine obertägig sichtbaren Spuren erhalten, doch sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand Fundamentreste im Boden zu erwarten. Als "Uuithi" erscheint der Besitz bereits 796 in den Quellen, der in den folgenden Jahrhunderten Oberhof der Abtei Werden wird. Ende des 15. Jahrhunderts gelangt Oefte durch Erbgang an die Familie v. Eller und 1818 an den Reichsgrafen Werner von Schulenberg-Wolfsburg. Flurstücke: 18, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31				
Hist. Ausstattungsstücke				

Foto(s)



Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein

Baudenkmal(e) i. S. des § 2 (1 u. 2) DSchG,

Bodendenkmal(e) i. S. des § 2 (1 u. 5) DSchG,

da es (sie) bedeutend ist (sind) für

die Geschichte des Menschen

Städte und Siedlungen

die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des(r) Baudenkmal(e) /

Bodendenkmal(e) liegt aus

künstlerischen

wissenschaftlichen

volkskundlichen

städtebaulichen

Gründen im öffentlichen Interesse

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,
Zeichnungen, Fotos, Karten u. a.

